Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM
ASSET MANAGEMENT

Marketingmaterial

Montag, 24. Juli 2023

In der vergangenen Woche setzte sich der positive Trend der Vorwoche fort, wenn auch mit einer etwas schwächeren Dynamik. Die meisten der großen US-Aktienindizes stiegen in der Hoffnung, dass der angespannte Arbeitsmarkt in Verbindung mit einem schwächeren Inflationstrend ein anhaltend positives Wirtschaftswachstum ermöglicht und eine harte Landung vermieden wird. Der S&P 500 stieg um 0,7%, womit sich die Jahresrendite auf 19,2% erhöht. Es war eine ruhige Woche, was die Wirtschaftsdaten in den USA angeht, die Einzelhandelsumsätze sind im Juni leicht gestiegen und die Zahl der neuen Anträge auf Arbeitslosenunterstützung ist die zweite Woche in Folge und stärker als erwartet gesunken. Die Aktienmärkte reagierten positiv, nachdem Finanzministerin Janet Yellen im Bloomberg-Fernsehen erklärt hatte, sie rechne nicht mit einer Rezession in den USA und verwies auf die Stärke des Arbeitsmarktes und Hinweise auf eine schwächere Inflationsdynamik. Diese Analyse wurde durch einen neuen Bericht von Goldman Sachs gestützt, in dem die Wahrscheinlichkeit einer US-Rezession in den nächsten 12 Monaten nun als geringer eingeschätzt wird, da die jüngsten Wirtschaftsdaten darauf hindeuten, dass die Inflation auf ein akzeptables Niveau gesenkt werden kann, ohne eine Rezession auszulösen. Die US-Wirtschaft ist nach wie vor widerstandsfähig, was darauf hindeutet, dass das BIP weiter wachsen wird, wenn auch mit einem Tempo, das unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre liegt, so Chefvolkswirt Jan Hatzius. Goldman Sachs geht davon aus, dass die Wahrscheinlichkeit einer Rezession in den nächsten 12 Monaten nur noch bei 20 Prozent liegt. Sie gehen davon aus, dass die Fed auf ihrer Sitzung am kommenden Mittwoch die Zinssätze um 25 Basispunkte anheben wird, aber sie glauben, dass dies die letzte Anhebung in dieser Runde sein wird.

Auch an den europäischen Aktienmärkten gab es positive Impulse. Die Wirtschaft der Eurozone hat im ersten Quartal dieses Jahres eine Rezession vermieden. Die revidierten Zahlen zeigen, dass sie unverändert blieb und nicht wie erwartet ins Minus drehte. Das BIP blieb im ersten Quartal unverändert, während zuvor ein Rückgang um 0,1% geschätzt worden war. Der STOXX Europe 600 stieg um 0,95% aufgrund dieser Nachricht und der Hoffnung, dass eine niedrigere Inflation zu geringeren Zinserhöhungen durch die europäischen Zentralbanken und die EZB führen könnte. Der italienische FTSE MIB stieg um 0,67%, der französische CAC 40 um 0,79% und der deutsche DAX um 0,45%. Der britische FTSE 100-Index stieg um 3,1%, was teilweise auf die Abschwächung des GBP gegenüber dem USD zurückzuführen war. Die Osloer Börse stieg um solide 2,48%, womit sich die Jahresrendite auf 3,51% erhöht. PGS und NEL erzielten mit 18,1% bzw. 9,8 % die beste Performance, während Golden Ocean und Hydro mit -6,9% bzw. -5,1% am schwächsten abschnitten.

Die japanischen Aktienmärkte verzeichneten in dieser Woche eine gemischte Performance, wobei der Nikkei 225 um 0,3% fiel und der breiter gefasste TOPIX-Index um 1,0% stieg. Die Stimmung war weitgehend von Vorsicht im Vorfeld der geldpolitischen Sitzung der Bank of Japan am Freitag geprägt. Die Inflation liegt nach wie vor deutlich über dem 2%-Ziel der BoJ. Im Juni stieg der japanische Kernverbraucherpreisindex um 3,3% gegenüber dem Vorjahr. Die chinesischen Aktien fielen zurück, da die jüngsten Wirtschaftsdaten ein schwaches Wachstum zeigten. Auf Quartalsbasis wuchs das BIP im zweiten Quartal um 0,8% und lag damit deutlich unter dem Wachstum des ersten Quartals von 2,2%. Der Shanghai Composite sank um 2,16%. In Hongkong fiel der Hang Seng-Index um 1,74%.

Der Ölmarkt entwickelte sich in dieser Woche ebenfalls positiv und die Sorte Brent stieg von 79,5 $ auf 81 $. Brent ist nun schon vier Wochen in Folge gestiegen und wird durch eine Kombination aus makroökonomischen Bedingungen und einer positiven Dynamik auf den Ölmärkten angetrieben. Die Entwicklung der Inflationszahlen in den USA und Europa in den letzten Wochen hat dazu geführt, dass viele Anleger die Wahrscheinlichkeit einer Rezession geringer einschätzen und ihre Short-Positionen in Ölterminkontrakten eingedeckt haben. Darüber hinaus zeigen die wöchentlichen und monatlichen Daten einen starken Anstieg der Nachfrage in den USA, China und Indien. Gleichzeitig gab es in letzter Zeit viele Medienberichte über eine geringere Produktivität der Schieferölfelder in den USA, was die Schätzungen der künftigen Ölfördermengen außerhalb der Opec reduzieren wird.